

PRESSEMITTEILUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT „WALLAUER FÜR WALLAU“ 06.03.2013

IG Wallauer fuer Wallau zieht Resumee zur Demo

Hochzufrieden blickt die IG auf die am Samstag statt gefundene Demonstration zurück. Die Beteiligung war mit über 500 Teilnehmern überwältigend, genauso wie die Resonanz der Wallauer in Nachgang zur Demo.

Die Anzahl der Teilnehmer sollte in Hofheim zu denken geben. Laut IG spricht hier keine Minderheit und stellt wahnwitzige Forderungen, hier spreche ein Großteil eines Dorfes von mangelnder Gerechtigkeit.

Über 1800 Unterschriften aus Hofheim wurden gesammelt, welche überwiegend aus Wallau kommen dürften. Zum Vergleich, bei Kommunalwahlen nehmen in Wallau etwa 1500 Bürger ihr Wahlrecht wahr.

„Leider hat sich der Großteil der Stadtverordneten dieses Ereignis entgehen lassen“ so die IG. Waren anfänglich bei der Besichtigung der Ländcheshalle noch eine handvoll Stadtverordneter und Magistratsmitglieder zu sehen, reduzierte sich die Anzahl der Teilnehmer, bei der Sichtung des Fußballerheims sowie der Schulturnhalle einzig auf die Stadtverordneten der Grünen, angeführt von Ihrem Bürgermeisterkandidaten Horst Schneider.

Sicher darf man dem ein oder anderen zugestehen, dass er die Räumlichkeiten bereits kennt. „Wir möchten nicht nur pauschal Forderungen stellen, wir möchten diese auch fundamental untermauern und begründen“, so IG Mitglied Alexander Stein, „...dafür war die Führung gedacht.“

Enttäuscht war man allemal von der mangelnden Präsenz der Entscheidungsträger aus Hofheim. Ein Eindruck der auch sehr wohl von den Demonstrationsteilnehmern wahrgenommen wurde. "

Immer wieder wurde und wird die IG danach gefragt, was das Ganze bisher gebracht habe. Die Antwort in Bezug auf den Ausgang auf die Ländcheshalle ist sicherlich noch offen. Doch ein Erfolg war es auf jeden Fall, da ist man sich einig. Bürger, die sich sozial, politisch, kulturell und sportlich interessieren und engagieren, dort wo Ehrenämter ausgeführt, wo Vereinsleben gelebt, wo man Möglichkeiten bietet Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenzuführen und in das Dorfleben zu integrieren, dort wo diese Tugenden gelebt werden dort herrscht Zusammenhalt.

Ein Zusammenhalt der großes Potential bietet nicht aufzugeben und sich weiter für seine Ziele und Gerechtigkeit zu engagieren...

Die IG will nun vorerst die laufenden Verhandlungen zwischen Stadt und Turnverein abwarten, für die Frau Stang die ersten Ergebnisse nach Ostern versprochen hat.